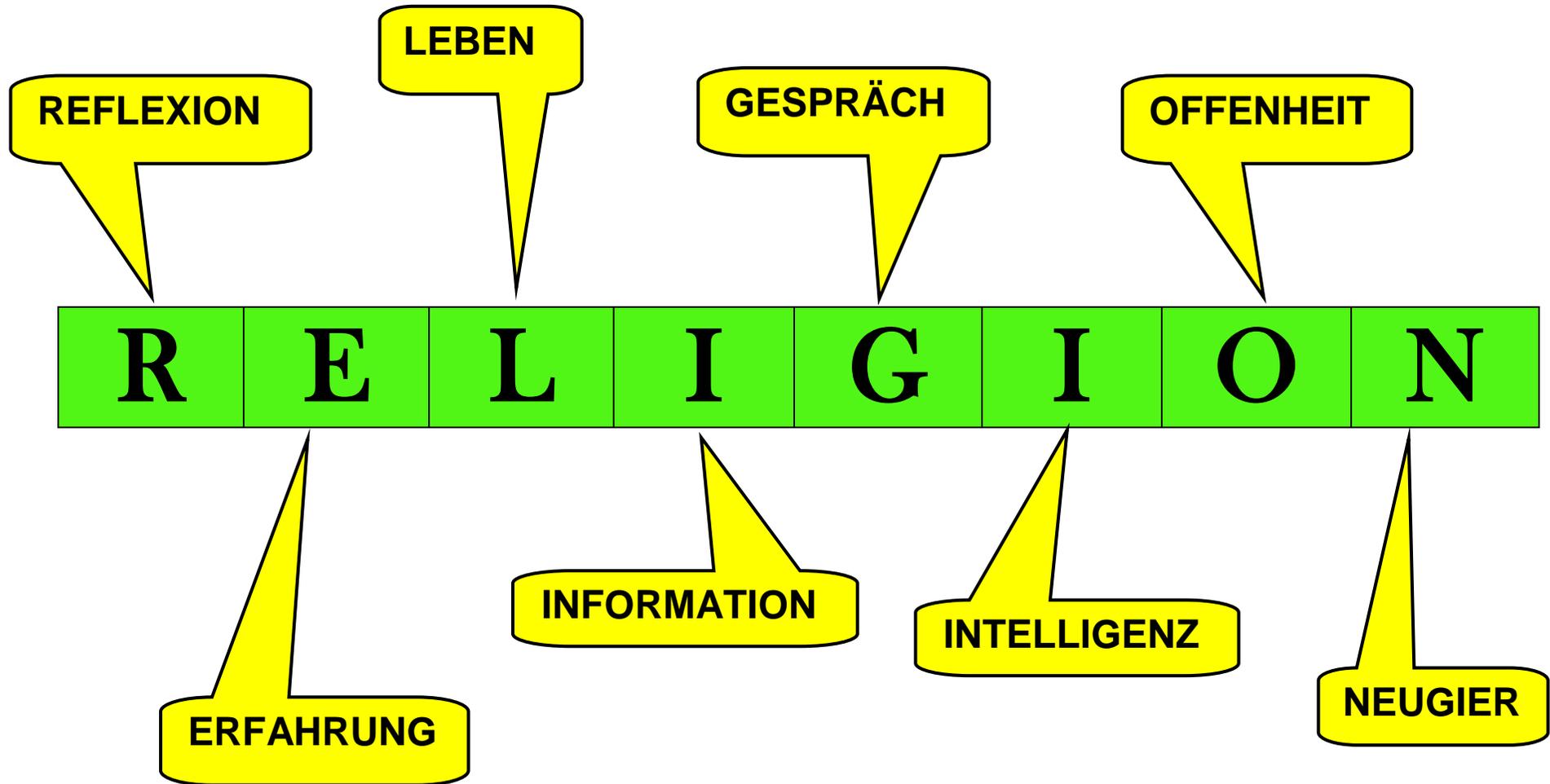


RELIGION BUCHSTABIERN (I)

R	realitätsfern
E	erfunden
L	langweilig
I	immer dasselbe
G	ganz überflüssig
I	idiotisch
O	ohne Beweise
N	nutzlos

RELIGION BUCHSTABIERTEN (II)



RELIGION BUCHSTABIERN (III)

R	Reden – Reflexion – Rechte – Rahmen – Ruhe – Rom
E	Erleben – Erkenntnis – Ethik – Erde – Entscheidung – Einheit – Erklären – Ende
L	Liebe – Lust – Leben – Leidenschaft – Lesen – Lernen – Leiden – Lehre
I	Ich – Interesse – Identität – Innen – Idee
G	Glaube – Gott – Gnade – Gemeinschaft – Gerechtigkeit – Geheimnis – Glück – Ganz – Gericht – Gebet – Gewissen
I	Information – Intensiv – Intelligenz
O	Orient – Optimismus – Offenbarung – Ostern – Opfer
N	Natur – Nachdenken – Normen – Nutzen – Name - Neugier



Worum geht's bei der Religion?



R	Reflexion
E	Erfahrung
L	Leben
I	Information
G	Gespräch
I	Intelligenz
O	Offenheit
N	Neugier

Verschiedene Definitionen von *Religion*

1) Das Wesen der Religion besteht im „Gefühl der schlechthinnigen Abhängigkeit“. Religion ist Sinn und Geschmack fürs Unendliche.

(FRIEDRICH SCHLEIERMACHER, 1768-1834)

2) Religion ist das erste Selbstbewusstsein des Menschen. [...] Der Mensch ist der Anfang der Religion, der Mensch ist der Mittelpunkt der Religion, der Mensch ist das Ende der Religion.

(LUDWIG FEUERBACH, 1804-1872)

3) Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volkes. Die Aufhebung der Religion als des illusorischen Glücks des Volkes ist die Forderung seines wirklichen Glücks. [...] Die Kritik der Religion ist also im Keim die Kritik des Jammertales, dessen Heiligenschein die Religion ist.

(KARL MARX, 1818-1883)

Religion ist im weitesten und tiefsten Sinne das, was uns unbedingt angeht.

(PAUL TILLICH, 1886-1965)

4) Religion ist der im Denken, Fühlen, Wollen und Handeln bestätigte Glaube an das Dasein übernatürlicher persönlicher oder unpersönlicher Mächte, von denen sich der Mensch abhängig fühlt, die er für sich zu gewinnen sucht oder zu denen er sich zu erheben trachtet.

(HELMUTH VON GLASENAPP, 1891-1963)

5) Die Religionen und Mythen sind, ebenso wie die Dichtung, ein Versuch der Menschheit, eben jene Unsagbarkeit in Bildern auszudrücken, die Ihr vergeblich ins flach Rationale zu übersetzen versucht.

(HERMANN HESSE, 1877-1962)

6) Die Menschen erwarten von den verschiedenen Religionen Antwort auf die ungelösten Rätsel des menschlichen Daseins, die heute wie von je die Herzen der Menschen im Tiefsten bewegen: Was ist der Mensch? Was ist Sinn und Ziel unseres Lebens? Was ist das Gute, was die Sünde? Woher kommt das Leid und welchen Sinn hat es? Was ist der Weg zum wahren Glück? Was ist der Tod, das Gericht und die Vergeltung nach dem Tode? Und schließlich: Was ist jenes letzte und unsagbare Geheimnis unserer Existenz, aus dem wir kommen und wohin wir gehen?

(ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL, 1962 - 1965)

7) Religion ist eine Angelegenheit, man muß geradezu sagen, die Angelegenheit des gottlosen Menschen.

(KARL BARTH, 1886-1968)

8) Religion ist erlebnishafte Begegnung mit dem Heiligen und antwortendes Handeln des vom Heiligen bestimmten Menschen.

(GUSTAV MENSCHING, 1901-1978)

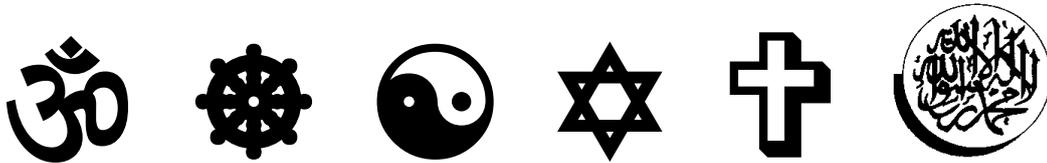
9) Religion ist der Versuch, nichts in der Welt als fremd, menschenfeindlich, schicksalhaft, sinnlos anzunehmen, sondern alles, was begegnet, zu verwandeln, es einzubeziehen in die eigene menschliche Welt. Alles soll so gedeutet werden, dass es „für uns“ wird. Alles Starre soll biegsam, alle Zufälle notwendig, alles sinnlos Scheinende als wahr und gut geglaubt und gedacht werden. Religion ist der Versuch, keinen Nihilismus zu dulden und eine unendliche (endlich nicht widerlegbare) Bejahung des Lebens zu leben.

(DOROTHEE SÖLLE, geb. 1929)

WAS IST RELIGION?

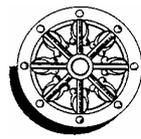
Der Wandel eines Begriffes

ANTIKE		MITTELALTER			AUFKLÄRUNG	
CICERO (106-43 v.C.) röm. Politiker und Philosoph	LAKTANZ (250-325) christl. Schriftsteller	AUGUSTINUS (354-430) Theologe / Bischof	THOMAS V. AQUIN (1225-1274) Philosoph / Theologe	NIKOLAUS V. KUES (1401-1464) Philosoph / Theologe		
<ul style="list-style-type: none"> • religio = <u>öffentliche</u> Verehrung der Götter • Grundlage von Staat und Gesellschaft • Abgrenzung gegen Götterkulte anderer Völker • religio: Ableitung von relegere = sorgfältig beobachten, immer wieder lesen 	<ul style="list-style-type: none"> • religio: Ableitung von religare = verbinden, verbunden sein • Verbundensein von Gott und Mensch (Schöpfer und Geschöpf) • Mensch schuldet Gott Gehorsam und Dienst (=Frömmigkeit) • Realisiert in Christentum <u>und</u> anderen Religionen • Aber: Christentum = religio vera 	<ul style="list-style-type: none"> • religio = christliche Form der Gottesverehrung in Abgrenzung polytheistischer Kulte in der Spätantike • Monotheistisches Gottesverständnis in Übereinstimmung mit philosophischer Weisheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht mehr Abgrenzung zu Nicht-Christen • Jetzt: Bezeichnung für Ordensstand als vollkommener Lebensform 	<ul style="list-style-type: none"> • Neu: Konfrontation mit dem Islam • Unterscheidung: religio – religiones • Verschiedene religiones haben Anteil an einer einzigen una religio (=Verehrung Gottes) • Christentum der una religio am nächsten 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Religionen enthalten gemeinsamen vernünftigen Kern („natürliche Religion“) • Begründung und Förderung eines moralischen Lebens = Kern der Gottesverehrung 	<ul style="list-style-type: none"> • IMMANUEL KANT (1724-1804): Mensch erkennt durch Vernunft den Willen Gottes <li style="text-align: center;">↓ ↑ • D.F. SCHLEIERMACHER (1768-1834) Wesen der Religion ist Anschauung und Gefühl! (Teilhabe am Universum / grundlegende Abhängigkeit) Religion = nicht etwas Allgemeines, sondern individuelles Bewusstsein!



MERKMALE JEDER RELIGION

1		Annahmen über die Beschaffenheit der Wirklichkeit
2		Werturteile
3		Handlungs-Anweisungen



Was ist Religion?

Lexikon:	„Die Suche nach dem Ursprung und Sinn der menschlichen Existenz sowie der umgebenden Natur und des Kosmos.“ (Encarta)
Theologie:	<p>1) „Religion ist der Ausdruck einer Ahnung, dass hinter dem sinnlich Wahrnehmbaren, hinter Körper und Geist des Menschen, hinter dem Ich und seinem Bewusstsein noch >etwas<, noch ein >mehr< sein muss.“ (Norbert Scholl)</p> <p>2) „Religiös sein bedeutet, leidenschaftlich nach dem Sinn unseres Lebens zu fragen und für Antworten offen zu sein, auch wenn sie uns tief erschüttern. Eine solche Auffassung macht die Religion zu etwas universal Menschlichem, wenn sie auch von dem abweicht, was man gewöhnlich unter Religion versteht.“ (Paul Tillich)</p>
Philosophie:	„Religion ist das von einer Gruppe geteilte System des Denkens und Handelns, das dem Einzelnen einen Rahmen der Orientierung und ein Objekt der Verehrung bietet.“ (Erich Fromm)
Wörterbuch:	Das lateinische „ religio “ läßt sich ableiten von: - relegere (= »erneut lesen«, »sich immer wieder hinwenden«) - religari (= »gebunden sein«, »sich binden«) - reeligere (= »erneut wählen«)



ERICH FROMM
(1900-1980)

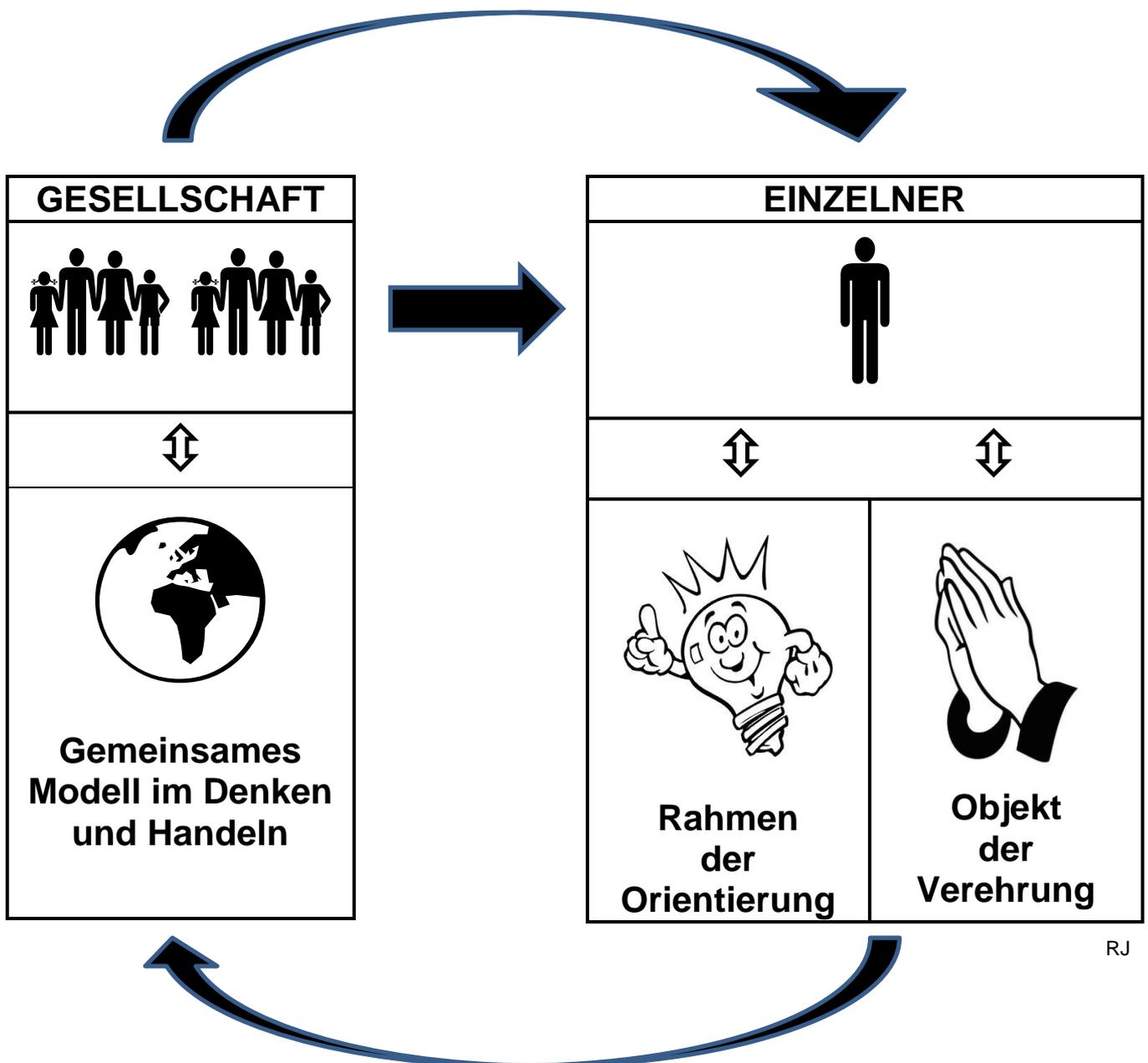
WAS IST RELIGION?

Wie ich den Begriff »religiös« hier verwende, bezeichnet er weder ein System, das notwendigerweise mit einem Gottesbegriff oder mit Idolen operiert noch gar ein System, das den Anspruch erhebt, eine Religion zu sein, sondern jedes von einer Gruppe geteilte System des Denkens und Handelns, das dem einzelnen einen Rahmen der Orientierung und ein Objekt der Verehrung bietet. In diesem weitgefaßten Sinn ist in der Tat keine Gesellschaft der Vergangenheit, der Gegenwart und selbst der Zukunft vorstellbar, die nicht »religiös« wäre.

Diese Definition von »religiös« sagt nichts über den spezifischen Inhalt aus. Objekt der Verehrung können Tiere oder Bäume sein, Idole aus Gold oder Holz, ein unsichtbarer Gott, ein Heiliger oder ein diabolischer Führer; die Vorfahren, die Nation, die Klasse oder Partei, Geld oder Erfolg.

Die Anhänger einer bestimmten Überzeugung mögen glauben, keine Religion zu haben und ihre Hingabe an bestimmte angeblich diesseitige Ziele wie Macht, Geld oder Erfolg einzig und allein mit praktischen Notwendigkeiten erklären. Die Frage ist jedoch nicht: Religion oder nicht?, sondern vielmehr: Welche Art von Religion? Fördert sie die menschliche Entwicklung, die Entfaltung spezifisch menschlicher Kräfte, oder lähmt sie das individuelle Wachstum?

WAS IST RELIGION?



RJ

Zitat Erich Fromm:
Religion ist ... „jedes von einer Gruppe geteilte System des Denkens und Handelns, das dem Einzelnen einen Rahmen der Orientierung und ein Objekt der Verehrung bietet.“



ERICH FROMM (1900-1980)



Erich Fromm
1900-1980

Religion und Gesellschaft

Religion ist ein System von Ideen, Normen und Riten, die das in der menschlichen Existenz verwurzelte Bedürfnis nach einem System der Orientierung und einem Objekt der Hingabe befriedigt. Diese Definition gilt für alle Religionen, gleichgültig ob sie Idole oder einen unsichtbaren Gott anbeten oder ob sie, wie z.B. der Buddhismus, überhaupt keinen Begriff von einem »Gott« haben. Welche Vorstellung sich die Menschen von einem »heiligen« Wesen machen, hängt von der gesellschaftlichen Struktur und kulturellen Tradition ab. Die meisten Gesellschaften weisen eine Einheit zwischen Religion und gesellschaftlicher Struktur auf. Da der Charakter der Menschen von der gesellschaftlichen Struktur bestimmt ist (»Gesellschafts-Charakter«), ist ihre Religion, die ein Ausdruck ihrer in den Existenzbedingungen verankerten seelischen Bedürfnisse ist, eben auch gesellschaftlich bestimmt.

Die kapitalistische Industriegesellschaft (wie auch die »sozialistische« staats-kapitalistische) ist im tiefsten unreligiös. Ihre Normen sind: maximale Produktion, rücksichtsloser Egoismus, Ausbeutung. Das »Heil« des Menschen besteht im maximalen materiellen Erfolg, seine Pflicht im guten »Funktionieren«.

Aber der Mensch kann nicht aufhören zu träumen; er sehnt sich nach einer Welt, die in der Liebe, Freiheit, Gerechtigkeit verwurzelt ist, und da diese nicht existiert, baut er sich neben der Gesellschaft eine separate Institution auf: die Religion. In ihr findet er Trost, Ermutigung, Hoffnung, allerdings auch viele Illusionen, die notwendig sind, weil die Religion mit der irreligiösen Gesellschaft ihren Frieden geschlossen hat; Gott und Mammon: jedem das Seine. Dieser Kompromiß und die von ihm erzeugten Illusionen können zwar für lange Zeit wirksam sein, aber immer wieder wacht der Mensch auf, bemerkt, daß er nur träumt, und verlangt das wirkliche Heil. Dieses Verlangen kann aber nur durch eine veränderte Wirklichkeit befriedigt werden, durch eine Gesellschaft, die in ihrer ganzen Struktur die Prinzipien der Liebe und menschlichen Autonomie verwirklicht. In einer solchen Gesellschaft bedarf es keiner separaten Religion mehr, da die Gesellschaft die religiösen Prinzipien in sich aufgenommen hat und sie damit als separate religiöse Prinzipien »aufgehoben« hat.

In den obigen Ausführungen ist auch im wesentlichen Karl Marx' Position zur Religion umrissen. Religion war für ihn Opium für den Menschen, weil sie seine tiefsten Bedürfnisse durch Illusionen zu befriedigen versucht, statt den Menschen die lebendige Blume selbst pflücken zu lassen. Marx war nicht antireligiös. Er war ein im tiefsten religiöser Mensch und gerade deshalb ein Feind der »Religion«.